

## „Typisches und Sakrales“ Ausstellung in der St. Marien-Kirche



Ein verlassenes Kinderwagenteil auf einer Kirchenbank. Das Kind darin schlummert friedlich, den Kopf ans Plüschtier gekuschelt. Das Spielzeug ist echt, das Baby nicht. Ein Handwerker, noch in seinem Arbeitszeig, kniet betend vor brennenden Kerzen. Ein junger Mann mit Rollator steuert vorsichtig um die Sitzbänke.

Diese und neuen weitere Figuren stammen von Jördis Lehmann und Anna Leuthardt. „Typisches und Sakrales“ ist die Ausstellung überschrieben. Die beiden Frauen aus der evangelischen Kirche haben diese Figuren vor sechs Jahren gestaltet. Seit 2008 sind die restaurierten Skulpturen in niedersächsischen Kirchen unterwegs. Sie sind aus Kunststoff, aber nicht künstlich. Es sind ganz normale Leute, alle verschiedenen. Gemeinsam ist ihnen aber, dass sie in einen sakralen Raum hineingeraten sind. Manche wirken wie aus Versehen hineingestolpert, andere scheinen ganz versunken. Der Tourist legt den Kopf in den Nacken, der Geschäftsmann hält in seiner Eile am Weihwasserbecken inne. Das Mädchen klettert frech herum, während die alte Dame so streng blickt wie ihr Kostüm geschnitten ist.



Diese verschiedenen Typen sind uns alle schon mal irgendwo begegnet. Sie verändern die Wirkung des Kirchenraumes, und der Raum gibt den Figuren unterschiedlichen Sinn. Am Sonntag, den 13.11. wird die Ausstellung mit einem Familiengottesdienst um 10.00 Uhr offiziell eröffnet und ist in der katholischen St. Marienkirche in der Friedenstrasse bis zum 17.12. montags bis sonntags von 10.00 – 18.00 Uhr für Besucher geöffnet.

